

	<p>Objekt: Deckeltasse mit Brustbild König Friedrich Augusts von Sachsen und Unterteller</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Keramik, Porzellan, Tafelgerät</p> <p>Inventarnummer: G 12,20</p>
--	---

Beschreibung

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde die strenge französische Etikette von der zwangloseren englischen Geselligkeit abgelöst. Man nahm den Tee „à l’anglaise“ ein, das heißt, umherwandelnd oder an kleinen Tischen stehend. Einzeltassen kamen in Mode. Da sie nicht in einem Servicezusammenhang standen, lag es nahe, sie individuell zu dekorieren. Dies wiederum machte sie zum idealen Geschenk.

Von hier aus war es nur ein kurzer Schritt zur Sammeltasse, die nicht für den Gebrauch bestimmt war, sondern um des Sammelns willen als Vitrinenobjekt erworben wurde.

Die Stirnseite der Tasse trägt ein Brustbild König Friedrich Augusts von Sachsen (reg. 1806 1827, seit 1768 als Kurfürst), der Unterteller sein Monogramm. [Dr. Sabine Hesse]

Die Erfassung dieses Objekts wurde durch die Deutsche Digitale Bibliothek im Rahmen des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) geförderten Programms NEUSTART KULTUR ermöglicht.

Grunddaten

Material/Technik:	Porzellan, vergoldet, polychrom bemalt
Maße:	Höhe: 6,6 cm, Durchmesser: 9,1 cm, Durchmesser (Untertasse): 13,7 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1806
-------------	------	------

	wer	Königlich Sächsische Porzellanmanufaktur Meissen
	wo	Meißen
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Friedrich August I. von Sachsen (König) (1750-1827)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Landesgewerbemuseum Stuttgart
	wo	

Schlagworte

- Porträt

Literatur

- Bayerisches Nationalmuseum [Hrsg.]; Rückert, Rainer [Hrsg.] (1966): Meissener Porzellan: 1710 - 1810 Ausstellung im Bayerischen Nationalmuseum München. München, Abb. 185 Nr. 784
- Wegner, Peter-Christian (2016): Bemerkenswerte Motive auf Meißner Porzellan der Marcolini-Zeit. Kiel, S. 77 Abb. 61, 62